



Foto: PTV Transport Consult GmbH

# PFORZHEIM MOBIL

ERGEBNISSE DER ERSTEN ONLINE-BETEILIGUNGSPHASE ZUR  
ERSTELLUNG EINES INTEGRIERTEN  
MOBILITÄTSENTWICKLUNGSPLANS

Stand: 09.12.2020





# ZUR BETEILIGUNG

Die Stadt Pforzheim erstellt derzeit einen Integrierten Mobilitätsentwicklungsplan. Um die Belange der Öffentlichkeit passend in den Erstellungsprozess zu integrieren, wird ein begleitender Online-Dialog mit drei Beteiligungsphasen angeboten. Die erste Phase fand im Rahmen der Bestandsanalyse statt. Wir haben nachgefragt, wie die Pforzheimer/-innen über die Mobilitätssituation in ihrer Stadt denken. Vom 23.10.2020 bis 20.11.2020 hatten die Bürger/-innen die Möglichkeit, Ihre Meinung zu drei Fragen abzugeben:

- Was gefällt mir, wenn ich unterwegs bin in Pforzheim?
- Was läuft nicht so gut? Was stört mich?
- So stelle ich mir die Mobilität der Zukunft in Pforzheim

Ziel der ersten Beteiligungsphase war es, durch offen gehaltene Fragen zunächst herauszufinden, welche Themen für die Pforzheimer Bevölkerung relevant sind. Die Ergebnisse wurden zu einem Meinungsbild verdichtet. Somit stellt die Beteiligung keine repräsentative Bürgerbefragung dar, sondern gibt vielmehr ein allgemeines Feedback aus der Bevölkerung wieder. Das Meinungsbild ist die Grundlage für die Fragestellungen der zweiten Beteiligungsphase, in der dann Probleme, Ideen und Wünsche zum Thema Mobilität von Bürger/-innen auf einer interaktiven Karte verortet werden können.

# ZUR AUSWERTUNG

Insgesamt haben 117 Bürger/-innen bei der ersten Online-Beteiligungsphase mitgemacht und 323 Einzelbeiträge zu den drei Fragen eingereicht. Die Beiträge waren größtenteils sehr umfangreich und bezogen sich gleich auf mehrere Themenfelder, was in der grafischen Auswertung unter "Themen im Überblick" deutlich zu erkennen ist.

Alle Antworten wurden in einem ersten Schritt in einer Matrix gesammelt und Themen zugeordnet. Die Ergebnisse wurden anschließend neu geclustert und zu zentralen Aussagen verdichtet.



# THEMEN IM ÜBERBLICK

## WAS GEFÄLLT MIR, WENN ICH UNTERWEGS BIN IN PFORZHEIM?

Antworten insgesamt: 98

Fast jeder Vierte Beitrag lobt die Mobilität in Pforzheim hinsichtlich

- Erreichbarkeit,
- Fußverkehr,
- ÖPNV und
- Fahrrad-Infrastruktur.

Positives Feedback gibt es zudem zu den Themen

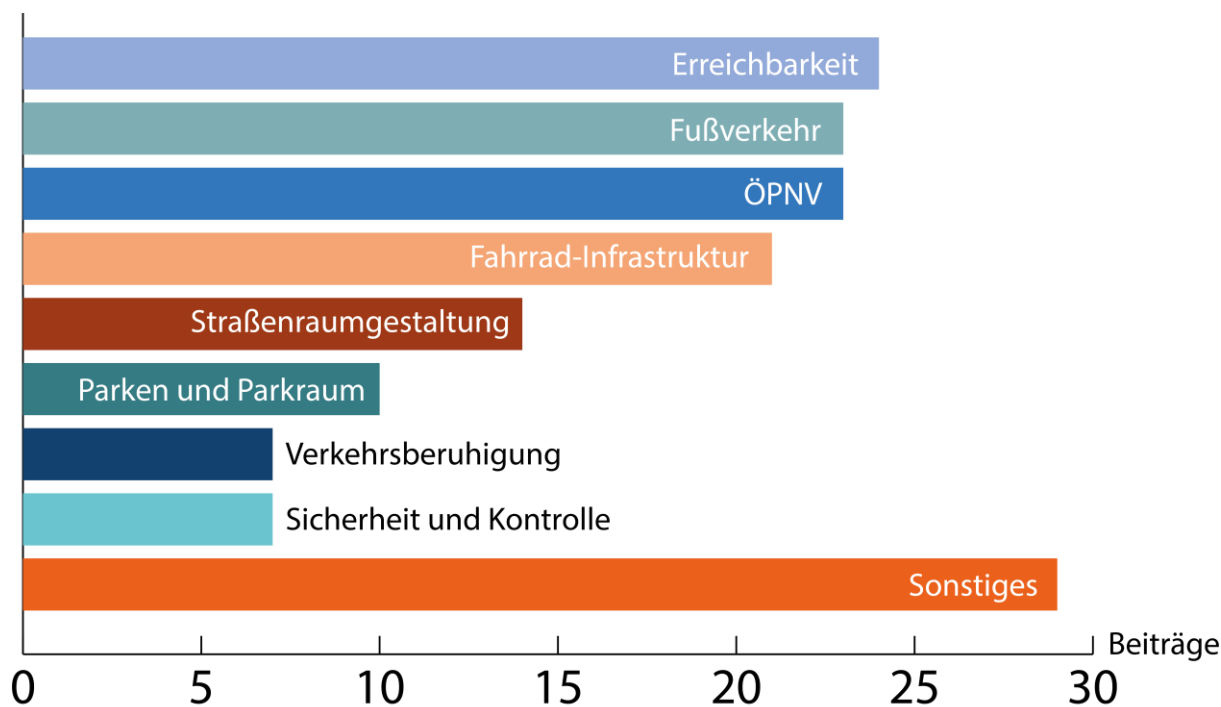
- Straßenraumgestaltung sowie
- Parken und Parkraum.

Ungefähr jede/r zehnte Teilnehmer/-in lobte die

- Verkehrsberuhigung sowie
- Sicherheit und Kontrolle.

Einige Bürger/-innen beschrieben außerdem, was ihnen unabhängig vom Thema Verkehr an Pforzheim gefällt, wie z.B. der Naherholungswert oder die vielfältige Kulturlandschaft. Diese Beiträge wurden eingeordnet unter

- Sonstiges.





# WAS LÄUFT NICHT SO GUT? WAS STÖRT MICH?

**Antworten insgesamt: 112**

In ungefähr drei Viertel aller Beiträge findet sich Kritik an der bestehenden

- Fahrrad-Infrastruktur.

Es folgen die Themen

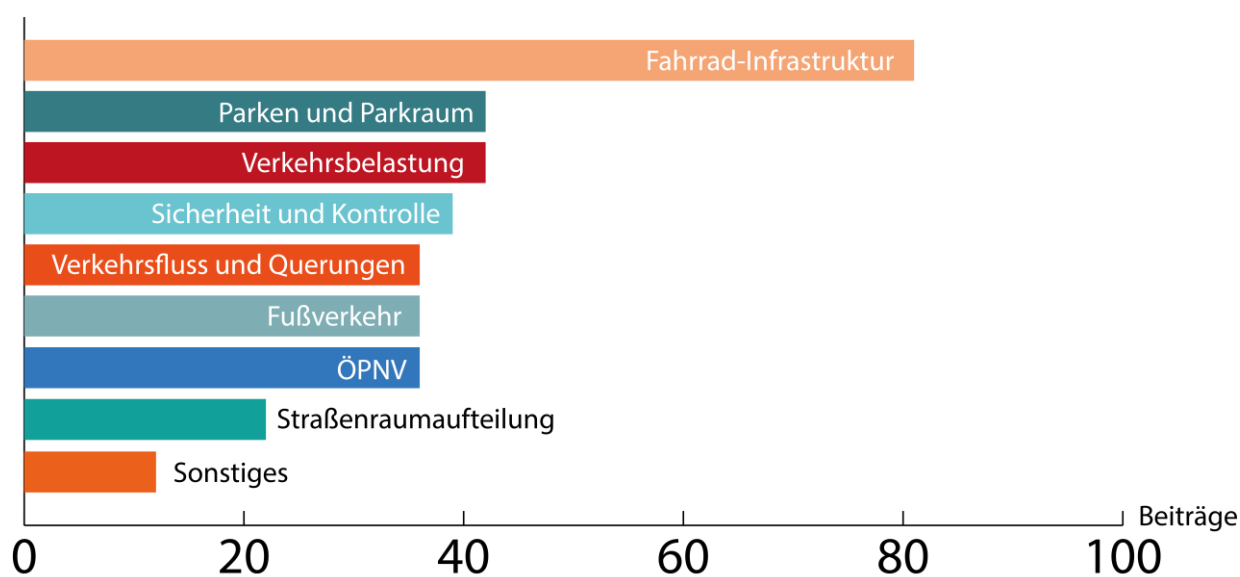
- Verkehrsbelastung sowie
- Parken und Parkraum.

In jeder dritten Antwort wurden die Bereiche

- Sicherheit und Kontrolle,
- Fußverkehr,
- ÖPNV sowie
- Sicherheit und Kontrolle thematisiert.

Etwas weniger häufig, dennoch in jedem sechsten Beitrag genannt wurde die

- Straßenraumaufteilung.





# SO STELLE ICH MIR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT IN PFORZHEIM VOR...

Antworten insgesamt: 113

Die Ideen und Wünsche für die Mobilität der Zukunft in Pforzheim beziehen sich am stärksten auf die Themen

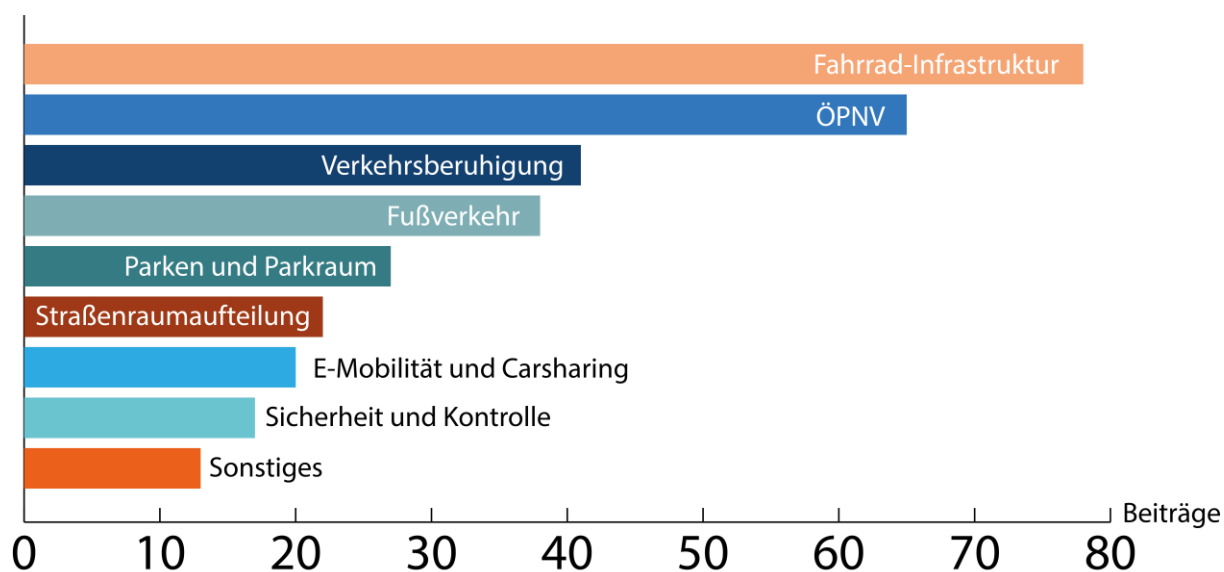
- Fahrrad-Infrastruktur und
- ÖPNV.

Für ungefähr jede/n dritten Teilnehmer/-in spielen

- Verkehrsberuhigung und
- Fußverkehr in Zukunft eine wichtige Rolle.

Weitere relevante Bereiche sind

- Parken und Parkraum,
- Straßenraumaufteilung,
- E-Mobilität und Carsharing sowie
- Sicherheit und Kontrolle.





# ERGEBNISSE NACH THEMEN

## **Pforzheim - Stadt der kurzen Wege mit Grünflächen, die geschätzt werden**

Positiv hervorgehoben wird die **Erreichbarkeit** in Pforzheim. Die Stadt wird als "kompakt" beschrieben, die meisten wichtigen Orte sind nach Aussagen der Befragten fußläufig zu erreichen. Dies gilt für die Innenstadt, aber auch für ruhigere, grüne Gebiete in der Umgebung. Die **Grünflächen** innerhalb der Stadt und an den Straßen werden geschätzt. Insbesondere die begrünten Wege an Enz und Nahe gefallen den Pforzheimer/-innen. Man wünscht sich, dass dieses Merkmal bei der zukünftigen Straßenraumgestaltung beibehalten wird.

## **Ein alltagstaugliches und sicheres Radwegenetz für Pforzheim**

Fast zwei Drittel der Umfrageteilnehmer/-innen sprechen sich für mehr Radwege in Pforzheim aus. Diese gebe es zwar vereinzelt, den Bürger/-innen fehlt jedoch ein zusammenhängendes **Radwegenetz**, um den Fahrradverkehr alltagstauglich zu machen. Viele Pforzheimer/-innen fühlen sich ohne eigene Radfahrspur im Autoverkehr nicht sicher. Zudem wird die **Qualität** bestehender Radwege bemängelt. Ein besonderes Problem wird in dem **Risiko für fahrradfahrende Kinder** im Straßenverkehr gesehen. Die Einrichtung von Fahrrad(schnell)straßen wird vorgeschlagen, um das Radfahren zusätzlich attraktiver zu machen. Hiermit könne auch eine **Anbindung der Stadtteile** an die Innenstadt verbessert werden. Positiv hervorgehoben werden die Radwege entlang der Enz.

## **Zu viele (wild) parkende Autos im Straßenraum - trotz zentraler Parkhäuser**

Ein großes Problem sehen die Bürger/-innen in der aktuellen Parksituation in Pforzheim. Bemängelt wird, dass der **ruhende KFZ-Verkehr** vor allem in der Innenstadt zu viel Platz einnimmt. Gelobt werden hingegen bestehende **Parkhäuser**, die nach Meinung der Befragten zentral und mit ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Diese seien jedoch nicht ausgelastet. Als Lösung wird vorgeschlagen, die Preise für das Parken im innerstädtischen Straßenraum zu erhöhen, während die Nutzung von Parkhäusern günstig bleibt. Mehr Rücksicht auf **Anwohner/-innen** zu nehmen, die auf KFZ-Stellplätze angewiesen sind, wünscht man sich - zum Beispiel durch das Bereitstellen **kostenfreier Stellplätze** in Parkhäusern.

Als besonders problematisch präsentiert sich in den Ergebnissen das Thema **Wildparken**. Laut Meinungsbild blockieren Autos häufig die Rad- und Gehwege, was nicht nur allgemein als störend empfunden wird, sondern auch eine **Gefahr für Fußgänger/-innen** darstellt. Radfahrer/-innen müssten wegen zugeparkter Radwege auf die Fußwege ausweichen und mit Fußgänger/-innen in Konflikt geraten. Auch andere Autofahrer/-innen fühlen sich durch Falschparker/-innen gestört. Als Lösungsansatz werden **strengere Kontrollen** gefordert, um mehr Druck auf Wildparker auszuüben. Andere Bürger/-innen schlagen vor, den Straßenraum durch **Tiefgaragen** zu entlasten. Eine weitere Idee wäre es, das Parken außerhalb des Zentrums attraktiver zu machen. Voraussetzung hierfür ist eine gute ÖPNV-Anbindung der Parkräume an die Innenstadt – passende **Park+Ride-Angebote**.

## **Wunsch nach einer verkehrsberuhigten Innenstadt und mehr Umgehungsstraßen**

Viele Pforzheimer/-innen stört die hohe Verkehrsbelastung, vor allem in der Innenstadt. Die Infrastruktur ist nach Ansicht der Bürger/-innen zu stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgelegt. Dadurch entsteht viel **Lärm**. Gewünscht werden mehr **Tempo 30-Zonen**, zum Teil für das gesamte Innenstadtgebiet. Andere Stimmen **kritisieren verkehrsberuhigende Maßnahmen** und befürchten, dass **der fließende Verkehr** durch mehr Geschwindigkeitsbegrenzungen zusätzlich behindert werden könnte. Ein großes Problem sehen die Bürger/-innen im **Durchgangsverkehr** in der Innenstadt. Einige Befragte sehen als Grund hierfür das Fehlen von **Umgehungsstraßen**, die den Verkehr an der Innenstadt vorbeileiten. Die **Westtangente** wird in diesem Zusammenhang als positives Beispiel zur Verkehrsentlastung genannt.



### **Der ÖPNV der Zukunft soll günstig, eng getaktet und gut angebunden sein**

Jede/r vierte Befragte lobt den ÖPNV in Pforzheim. Laut Meinungsbild ist besonders innerhalb der Innenstadt eine **gute Erreichbarkeit** gegeben. Die Pforzheimer/-innen wünschen sich jedoch eine bessere ÖPNV-Anbindung an die **Stadtteile** und den **Enzkreis**. Einige Bürger/-innen schlagen eine Straßenbahn als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV vor. Auch die **Taktung der Busse** könnte laut der Befragten dichter sein. Während der Stoßzeiten und morgens seien die Busse überfüllt und es würde zu Verspätungen kommen, weshalb Anschlussverbindungen teilweise nicht erreicht werden könnten. Für einige Befragte würde zudem eine bessere Abstimmung zwischen Bus- und Bahnverbindungen die ÖPNV-Nutzung attraktiver machen. Vor allem für Berufspendler ist die **Zuverlässigkeit** der Verkehrsmittel wichtig. Es mangelt zudem an Nachtverbindungen in die Stadtteile. Gewünscht wird zudem ein **günstiger Tarif für den ÖPNV**. Dieser sei aktuell zu hoch.

### **Effizientere Ampelschaltungen für einen fließenden Fuß-, Rad und Autoverkehr**

Die Bürger/-innen Pforzheims wünschen sich eine Ampelschaltung, die einen **fließenden Fuß-, Rad- und Autoverkehr** ermöglicht. Fußgänger/-innen bemängeln zu lange Wartezeiten und vor allem **zu kurze Grünphasen** an Ampeln, was den Verkehrsfluss behindert. Überwege sollen **deutlich markiert** und **barrierefrei** gestaltet sein. Aus Perspektive der Autofahrer/-innen ist die Ampelschaltung vor allem an den Hauptverkehrsachsen und im Ringverkehr der Innenstadt zu verbessern - hier wird ein Grund für **Staus** vermutet. Als Lösung wird beispielsweise eine **ampelfreie Gestaltung** des Innenstadtrings vorgeschlagen.

### **In Zukunft mehr Infrastruktur für E-Mobilität und Sharing-Modelle**

Für die Zukunft wünschen sich die Bürger/-innen mehr Angebote für **Elektromobilität, Car- und Bike-Sharing**. Begrüßt wird eine Verbesserung der **Ladeinfrastruktur** für E-Bikes und E-Autos, zum Beispiel in Quartiersgaragen am Stadtrand und in Ortsteilen sowie an zentralen Orten, wie Bahnhöfen. **Sharing-Modelle** könnten zudem zu einer Entlastung des Parkraums beitragen.

### **Eine neue und klar erkennbare Straßenraumaufteilung für mehr Sicherheit**

Die Pforzheimer/-innen sprechen sich für eine neue Straßenraumaufteilung aus, bei der **weniger Platz für das Auto** und mehr Raum für Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr eingeräumt wird. Die Befragten erhoffen sich hierdurch mehr **Aufenthaltsqualität** und **Sicherheit**. Radfahrer/-innen fühlen sich beim Befahren von Straßen wegen des Autoverkehrs unsicher. Aufgrund fehlender Radwege weichen Radfahrer/-innen auf Gehwege aus und gefährden nicht selten damit Fußgänger/-innen. Einige Pforzheimer/-innen bemängeln, dass bestehende Radwege oft von Autos mitgenutzt werden, was die Situation weiter verschlechtere. Als Lösung wird eine **Aufteilung in klar erkennbare Fahrspuren**, bzw. Wege vorgeschlagen: für Autos, Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen. Bei den Gehwegen ist auf eine barrierefreie Gestaltung für Menschen mit Mobilitäts- und Seheinschränkung zu achten.

### **Im Pforzheim der Zukunft...**

- ...können sich alle Verkehrsteilnehmer/-innen sicher im Straßenraum bewegen.
- ...gibt es viele verkehrsberuhigte Bereiche.
- ...ist eine gute Erreichbarkeit mit kurzen Wegen gewährleistet.
- ...verhalten sich die Verkehrsteilnehmer/-innen rücksichtsvoll zueinander.
- ...gibt es viele Grünflächen und eine hohe Aufenthaltsqualität im Straßenraum.



# IMPRESSUM

**erstellt von**  
**KOKONSULT by Kristina Oldenburg**

Inhaberin: Kristina Oldenburg

Heyne Fabrik, Andréstraße 51 A

63067 Offenbach am Main

T. +49 (0)69 38 07 947-83

[kontakt@kokonsult.de](mailto:kontakt@kokonsult.de) | [www.kokonsult.de](http://www.kokonsult.de)

Bearbeitung:

Kristina Oldenburg

Vincent Robiller

**für die Stadt Pforzheim. Dezernat II**

Marktplatz 1 | 75175 Pforzheim